

"Pigor singt. Eichhorn muss begleiten"



Pigor singt lakonisch das Hohelied des angeblich so bequemen schwulen Lebens. Hinter scheinbaren Banalitäten lauern brillant formulierte Bosheiten, die die Erwartungshaltung des Publikums gekonnt unterlaufen. Bei Pigor wird die deutsche Sprache filigran und elastisch, sprachlicher Groove bis zur Resonanzkatastrophe. Mit ihrer ganz eigenen Mischung aus Text und Musik, Komik und gedanklicher Schärfe bieten die beiden ein hervorragendes Stück Musikkabarett, wie es in dieser Qualität und Virtuosität selten zu sehen ist.

Alte Wollfabrik

Samstag, 12. April, 20 Uhr
VVK: 13 Euro (zzgl. VVK-Gebühren), Abendkasse: 16 Euro

Ticket-Hotline: 01805 700 733 (EUR 0,14 p. Min.)

Karten an allen bekannter VVK-Stellen oder unter www.alte-wollfabrik.de

(red). Weniger bekannt als Walter Moers, aus dessen Feder die Comic-Vorlage stammt, ist der Sänger, der dem Comic-Hitler das schnarrende Timbre geliehen hat: Thomas Pigor, Kabarettist aus Berlin. Gemeinsam mit seinem Bühnenpartner Benedikt Eichhorn am Klavier hat er in den vergangenen zehn Jahren das kabarettistische Chanson rundum modernisiert und auf die Höhe des 21. Jahrhunderts gebracht. "Pigor singt. Eichhorn muss begleiten", heißt ihr Programm, mit dem sie zu den Stammkünstlern der Ber-

liner "Bar jeder Vernunft" zählen.

Am 12. April präsentieren Pigor und Eichhorn mit Volumen 2 das Programm, mit dem sie den Deutschen Kleinkunstpreis gewonnen haben, in einer aktualisierten Version. Hier bekommt jedoch nicht nur der sonnige Begleiter Eichhorn sein Fett ab: Es geht gegen die Kollegen von der Hau-Drauf-Comedy; ein Neurotiker erpresst seine Freundin mit fingierten Selbstmordversuchen; eitle Schauspieler verbünden sich mit Kameralenten, und Untergrund-Dandy